

Wettbewerb MHO - Mobility Hubs Oberbillwerder

Erläuterungsbericht

Mobility Hub MH6

Idee und Konzept

Das Gebäude besteht aus drei Teilen: Der straßenseitige Teil nimmt das automatische Parkhaus auf. Zum Platz hin erhebt sich ein hölzernes Regal als vertikaler Garten. Im Erdgeschoss bieten eingeschobene Kuben Platz für ein Cafe, Co-Working-Flächen, sowie mobilitätsbezogene Dienstleistungen.

Erschließung, Wegeführung und Organisation

Das automatische Parkhaus wird straßenseitig erschlossen. Um Bewegungsflächen zu optimieren, wird es nur in einer Richtung befahren. Die Vielzahl an Aufzügen soll Wartezeiten minimieren und die Akzeptanz der Anlage erhöhen. Etwa 40% der Erdgeschossfläche verbleiben für öffentliche und gewerbliche Nutzungen. Von der Platzseite wird der vertikale Garten mit Treppen und einem Aufzug erschlossen. Die Treppen sind in der Fuge zwischen Garage und Holzkonstruktion angeordnet. Der vertikale Garten ist eine Fortsetzung des Platzes in der Höhe. Er bietet Nutzflächen, wie urban farming, aber auch Spielflächen, wie einen vertikalen Spielplatz mit Kletterwand und Rutschen. Der vertikale Garten bildet auch die Verbindung vom Platz zum Dachgarten über der Parkgarage. Hier bieten drei Gewächshäuser anmietbare Beete für die Nachbarschaft.

Konstruktion und Nachhaltigkeit

Die Garage selbst ist mit Stahlbetondecken konstruiert, um grundsätzlich die Möglichkeit einer Umnutzung zu eröffnen. Die Gewächshäuser auf dem Dach und die Tragstruktur für den vertikalen Garten sind Holzkonstruktionen. Wie bei MH7 sind die Dachflächen der Gewächshäuser mit PV-Modulen belegt. Ebenso werden Teile der Südfassade für die Photovoltaik genutzt.

Mobility Hub MH6

Idee und Konzept

Das Gebäude besteht aus drei Teilen: Der straßenseitige Teil nimmt das automatische Parkhaus auf. Zum Platz hin erhebt sich ein hölzernes Regal als vertikaler Garten. Im Erdgeschoss bieten eingeschobene Kuben Platz für ein Cafe, Co-Working-Flächen, sowie mobilitätsbezogene Dienstleistungen.

Erschließung, Wegeführung und Organisation

Das automatische Parkhaus wird straßenseitig erschlossen. Um Bewegungsflächen zu optimieren, wird es nur in einer Richtung befahren. Die Vielzahl an Aufzügen soll Wartezeiten minimieren und die Akzeptanz der Anlage erhöhen. Etwa 40% der Erdgeschossfläche verbleiben für öffentliche und gewerbliche Nutzungen. Von der Platzseite wird der vertikale Garten mit Treppen und einem Aufzug erschlossen. Die Treppen sind in der Fuge zwischen Garage und Holzkonstruktion angeordnet. Der vertikale Garten ist eine Fortsetzung des Platzes in der Höhe. Er bietet Nutzflächen, wie urban farming, aber auch Spielflächen, wie einen vertikalen Spielplatz mit Kletterwand und Rutschen. Der vertikale Garten bildet auch die Verbindung vom Platz zum Dachgarten über der Parkgarage. Hier bieten drei Gewächshäuser anmietbare Beete für die Nachbarschaft.

Konstruktion und Nachhaltigkeit

Die Garage selbst ist mit Stahlbetondecken konstruiert, um grundsätzlich die Möglichkeit einer Umnutzung zu eröffnen. Die Gewächshäuser auf dem Dach und die Tragstruktur für den vertikalen Garten sind Holzkonstruktionen. Wie bei MH7 sind die Dachflächen der Gewächshäuser mit PV-Modulen belegt. Ebenso werden Teile der Südfassade für die Photovoltaik genutzt.